

2, 182a (bis 'fideiussores extiterunt') = Relatio c. 35 l. 29—31. Abweichungen nicht tiefgehend: 'Placuit¹, ut¹ instruantur fideles'¹ statt 'Similiter et illi instruendi sunt'; 'cupiunt' statt 'voluerint'; 'spoponderunt' statt '-rint'; 'pro quo' (so auch Add. II. 1) statt 'pro quibus'; 'extiterunt' statt '-rint'. Dass wegen dieser Abweichungen die Fassung Benedikts ursprünglicher klinge als die der Relatio, wird sich nicht behaupten lassen².

2, 182b ('Et sciant — cavere oportet'): Quelle unbekannt ('Sacerdos'-Synode? oben S. 124); kein Gegenstück in Conc. Paris. und in der Relatio. Zur Sache vgl. oben 2, 175³. Die 'supradicta', welche die Paten lernen, verstehen und (ihrem Priester) hersagen sollen⁴, stehen innerhalb unseres Kapitels beziehungslos da⁵; im Original muss also wohl vorher von Symbol und Vaterunser⁶ die Rede gewesen sein. Zu den Worten: 'supradicta discant' vgl. etwa Karoli M. ad Ghaerbaldum epist. (MG. Capit. I, 241 l. 36 f.): '. . . disceret ea, quae supra dicta sunt', d. h. eben: Herrengebet und Symbol. — Zu 'discant et intellegant seu reddant' vgl.⁷ dieselben Phrasen in 2, 165 (oben S. 113 zu 2, 162b); den Ausdruck 'reddere' gebrauchen auch die in Note 6 angeführten Capitula c. 14 von Symbol und Vaterunser. — Das argumentum a minori ('si . . . quanto magis') vom weltlichen Vertrag auf den Vertrag mit Gott kehrt der Sache nach unten 2, 193c wieder; in anderer Anwendung (auf Heiden und Juden im Gegensatz zu Christen: 'si . . .

1) Vgl. oben S. 110/111. 2) Vgl. oben S. 109 (N. 4). 3) Ferner den Kanon 'Ut nemo a sacro fonte' unbekannter Herkunft, der bei Burchard 4, 27 (= Ivo, Decr. 2, 221) steht. Er ist bei Burch. inskribiert: 'Ex concilio Parisiensi cap. II.'. Auf Burchards Aufschriften ist bekanntlich kein Verlass; insbesondere die Inschrift 'Ex conc. Paris.', die 7 mal bei Burch. (1, 107. 2, 226. 4, 27. 6, 14. 16, 22. 37. 17, 59) begegnet, ist 6 mal (ausser zu 16, 22) falsch. Satz 2 des Burchardschen Kanon deckt sich in der Hauptsache mit Ben. 2, 193a (vgl. Relatio 829 c. 37 in.; Conc. Paris. 829 lib. I c. 9 rubr.); Satz 1 ist näher verwandt mit Ben. 2, 175 und mit dem Conc. Remense bei Reg. 1, 275 als mit Ben. 2, 182b Satz 1; zu 'iuxta suam linguam' vgl. Conc. Mogunt. 813 c. 45 i. f. (MG. Conc. II p. 272). 4) Vgl. Wiegand a. a. O. S. 324. 5) Denn die Bedeutung des Taufsakraments und den Inhalt des Taufgelöbnisses kann man zwar verstehen (2, 182a), aber nicht lernen und aufsagen. 6) Vgl. oben 2, 175 (Concil. Burgund.); Capitula de exam. ecclesiasticis 801? 802? c. 14 (MG. Capit. I, 110); Karoli M. ad Ghaerbaldum epist. 803—811 (l. c. I, 241 l. 22 ff. 26. 29 f.); Theodulfi Aurel. Cap. primum c. 22, Migne CV, 198; weiter den in N. 3 zitierten Kanon. 7) Weniger nahe sind die Uebereinstimmungen in der Ausdrucksweise mit Cap. Frising. (Ben. 1, 170), Ben. 2, 162b (oben S. 113).